

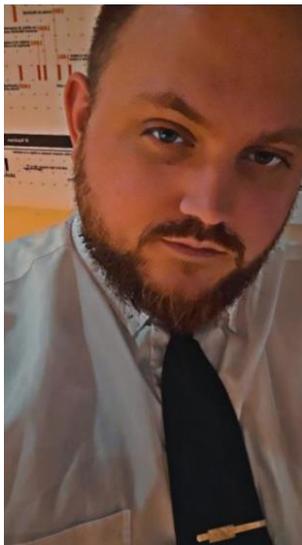
Praktikumsberichte – Ein Einblick in französische Sicherheitsunternehmen

Musée d' Art et d' Industrie

Da ich (Daniel) leider erkrankte, habe ich mein Praktikum verspätet angefangen. Am 2.12.22 fing ich meinen ersten Arbeitstag an im Musée d' Art et d' Industrie. Dort waren wir zu dritt eingesetzt. Wir wurden sehr freundlich und herzlich empfangen. Als erstes gab es für mich eine kleine Führung durchs Museum. Dort hatten wir erfahren, dass Saint Etienne die zentrale Anlaufstelle für Waffen und Fahrräder war. Im Museum waren überall Waffen aufgestellt. Diverse Pistolen, Revolver, Gewehre, Maschinengewehre, Präzisionsgewehre, Granatenwerfer, Messer, Schwerter und Schaufeln wurden dort aufgestellt. Die Waffen wurden sehr schön designed mit kupferfarbenen Mustern und Weiteres. Wir konnten sogar ein FAMAS Maschinengewehr anfassen und in die Hand nehmen. Dort war es sehr interessant. Es gab Waffen, die sehr alt waren bis hin zum zweiten Weltkrieg. Aber auch einige moderne.



Da Saint Etienne sehr bergig ist, konnten die Franzosen sehr viel Eisenerz abbauen, welches dann damals für die Waffen verwendet worden ist. Wir durften uns im Museum frei bewegen. Wir mussten drauf achten, dass die Besucher gewisse Dinge nicht anfassen und wir mussten Präsenz zeigen. Das Arbeiten war dort sehr entspannt und die Mitarbeiter waren sehr nett und interessiert an uns. Wir haben uns sehr gut verstanden. Wir haben ein Mix aus Französisch und Englisch gesprochen. Notfalls hatten wir eine Übersetzer-App. Wir mussten von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr arbeiten und hatten ab 12:00 Uhr Pause für zwei Stunden. In der Pause haben wir immer ein Restaurant besucht, welches die Franzosen uns empfohlen haben.



Am 6.12.2022 und am 7.12.2022 waren wir dann im Musée de la Mine eingesetzt. Dort gab es auch erstmal eine Führung durchs Objekt. Wir wurden noch intensiver über den Eisenerz-Abbau belehrt, welcher in dieser Mine, wo wir uns befanden, stattgefunden hat. Wir haben gelernt, wie die Minenarbeiter das alles damals gemacht haben, wie sie sich absichern, lebten und was sie benutzt haben. Dort mussten wir dann auch nur Präsenz zeigen und durften uns frei bewegen. Es gab Sicherheitskräfte auf dem Gelände und in der Mine. Die Mitarbeiter waren dort ebenfalls sehr freundlich und interessiert an uns. Wir hatten dort sogar zwei Praktikanten aus unserer französischen Schule eingesetzt. Die Mittagspause haben wir in einem Restaurant verbracht, welches unser Chef uns empfohlen hat. Das Essen war extrem lecker. Anschließend haben wir uns bei der Arbeit eine Dokumentation über die Minenarbeiter angeguckt. Wir fühlten uns sehr wohl und empfehlen das Praktikum dort weiter.

Musée d' Art et d' Industrie

Für uns (Kaan und Kaplan) ging es erst am 29. November los, da die Museen montags geschlossen haben. Wir waren am Museum für moderne Kunst eingesetzt, was sich dann falsch herausgestellt hatte. Wir sind dann zum Museum für Kunst und Industrie gefahren. Dort wartete Monsieur Colombet auf uns und brachte uns rein. Wir stellten uns kurz vor und bekamen dann eine Führung von zwei sehr netten Mitarbeitern namens Silva und Filipe oder auch Fifi genannt. Am ersten Tag musste ich mich im Eingangsbereich hinsetzen und die Gäste begrüßen. Ich und Fifi haben uns bis 12 Uhr „unterhalten“ (Pause von 12 bis 14 Uhr). In den Mittagspausen waren wir fast ausschließlich in der Schule Essen. Zum Unterhalten benutzte ich mein gebrochenes und schlechtes Französisch, Englisch und die Übersetzer App auf meinem Handy. Silva sprach gutes Englisch.



Die nächsten Tage konnten wir uns frei im Museum bewegen. Ich nutze die Zeit, um mir die Waffen genau anzusehen. Es gab eine breit gefächerte Ausstellung von Waffen des 17. Jahrhunderts bis hin zu modernen Waffen wie der AK-47 oder der FAMAS, die dort hergestellt wurde. Mein persönliches Highlight war aber ein vollverchromtes Scharfschützengewehr samt Patronen, die von einem russischen Künstler stammt. Sie war ein Geschenk an das Museum. Im Museum gab es außerdem eine Ausstellung über die industrielle Revolution in Saint Etienne, eine Ausstellung über Webstühle und ihre Abzeichen bzw. Etiketten und Kleider und über Fahrräder.



Am vorletzten Tag im Musée d'Art et d'Industrie kam uns Herr Kaplick mit Jacques besuchen. Wir gaben Ihnen eine Tour und erklärten Ihnen so gut wie es ging, was uns erklärt wurde. Am 6.12.2022 und am 7.12.2022 waren wir dann im Minenmuseum. Wir bekamen dort eine Tour von Philippe. Der sprach gutes Englisch, was die Kommunikation stark erleichterte. Danach konnten wir uns frei bewegen und die Zeit so verbringen wie wir es wollten. Im Großen und Ganzen war das Praktikum interessant, ab und zu wurde es langweilig, aber damit kamen wir zurecht. Vor allem die Leute waren sehr gastfreundlich und empfingen einen, als ob man sich lange kennt. Es war eine sehr gute Erfahrung.



Einkaufszentrum „E.Leclerc“

Bei unserer Ausbildung wird uns ein Arbeitspraktikum in Frankreich angeboten und dieses habe ich, Jessy, gerne angenommen. Ich wurde dem privaten Sicherheitsdienst in einem Supermarkt eingeteilt. Der Chef hat mit uns Englisch gesprochen, was uns sehr geholfen hat, die Abläufe kennenzulernen. Das Unternehmen sorgt für viele Dinge gleichzeitig. Es wird auf Brandschutz geachtet, Diebstähle verhindert oder zwielichtige Personen aus der Menge rausgefiltert.

In den ersten Tagen wurden uns die verschiedenen Räumlichkeiten gezeigt und wir wurden mit unseren Kollegen vertraut gemacht. Eine unserer Aufgaben war es, vor den Kassen zu stehen und darauf zu achten, dass die Kunden auch alles bezahlten und dass es keinen Ärger gibt. Wenn eine verdächtige Person den Laden betritt, haben wir unseren Kollegen im Videoüberwachungsraum Bescheid gesagt und dieser hat die Person im Laden über die Kameras verfolgt und geschaut, ob diese etwas einsteckt haben oder versucht haben, etwas an der Kasse vorbeizuschmuggeln. An einem Tag kam eine ältere Frau in den Laden, die sagte, die Kassiererin hätte ihr zu viel abgebucht, als sie ihren Einkauf bezahlte. Es stellte sich heraus, dass nicht die Kassiererin schuld war, sondern das zwei junge Frauen hinter der Dame hinterher gegangen waren und mit einem kleinen Gerät durch das Dranhalten an ihre Tasche, von ihrer Karte Geld abgebucht haben. Das ganze Schauspiel konnten wir auf der Videoüberwachung beobachten. Als wir unserem Chef am nächsten Tag die Situation berichteten, hat er sich mit uns noch einmal die Aufnahmen des Vorfalls angeschaut und als alles soweit klar war, haben wir die Frauen im Laden wiedergesehen. Sie hatten genau die gleichen Klamotten an wie an dem Tag davor und waren jetzt fröhlich am Einkaufen. Ohne, dass die Frauen es bemerkten, haben wir uns vor den Kassen positioniert und während wir die beiden im Auge behielten, rief unser Chef die Polizei an, die die beiden, nach Erklärung und Anschauung des Videomaterials, auf dem Parkplatz abfingen. Es war ein gutes Gefühl, dass die beiden von uns identifiziert werden konnten und dass die ältere Dame ihr Geld wiederbekommen würde.

Im Allgemeinen war mein Praktikum sehr gut, es hat mir viel Spaß gemacht und obwohl ich die Sprache nicht konnte, haben wir uns mit Händen und Füßen trotzdem gut verstanden und hatten viel Spaß. Wenn wir mal wieder in Frankreich sind, sind wir dort herzlich willkommen

Einkaufszentrum „E.Leclerc“

Ich, Sefa, durfte mein Praktikum bei einem Einkaufszentrum „E.Leclerc“ absolvieren. Ich konnte hier sehr wichtige Erfahrungen sammeln, nicht nur Berufserfahrung, sondern Lebenserfahrung. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei meinem Chef und meinen Mitarbeitern bedanken! Sie haben sich super um mich gekümmert, egal ob es Probleme und Unsicherheiten im Beruf oder Probleme im Alltag waren.



An unserem ersten Tag gab uns unser Chef ein leckeres Menü bei McDonald's. Am 2. Tag bekamen wir 50 Euro, damit wir uns für die Woche etwas zum Essen kaufen konnten. Kommen wir nun zu den Erfahrungen im Berufsleben. Bei der Arbeit wird es nie langweilig. Wir verfügen über fundierte Kenntnisse in der Videoüberwachung, sodass wir Diebe in Aktion sofort erfassen können. Natürlich gibt es einige schwerwiegende Fälle, in denen wir auf die Polizei warten müssen, weil wir nicht selbst eingreifen können. Zwei Frauen betraten den Laden und spähten zu einer alten Dame an der Kasse, um zu sehen, wo die alte Dame ihre Bankkarte einsteckte. Als die beiden Frauen sahen, wo die Bankkarte der alten Dame war, folgten sie der alten Dame zum Parkplatz. Als die alte Dame damit beschäftigt war, die zwei schweren Einkaufstüten zu tragen, fingen die beiden Frauen an, die alte Dame zu bestehlen – durch den Einsatz von RFID-Systemen. Sie legten das System in die Nähe ihrer (alten Dame) Bankkarte und stahlen 250,00 Euro von ihrem Bankkonto. Wenn ich mich entscheiden könnte, ob ich in Deutschland oder Frankreich arbeiten möchte, würde die Antwort natürlich „Frankreich“ lauten!

Praktikum im Einkaufszentrum

Als wir, Fabian und Batuhan, angekommen sind, sahen wir ein Sicherheitsmitarbeiter, der uns zum Büro vom Sicherheitsdienst, die für den Brandschutz zuständig waren, geführt hat. Dort verblieben wir die ersten Tage.

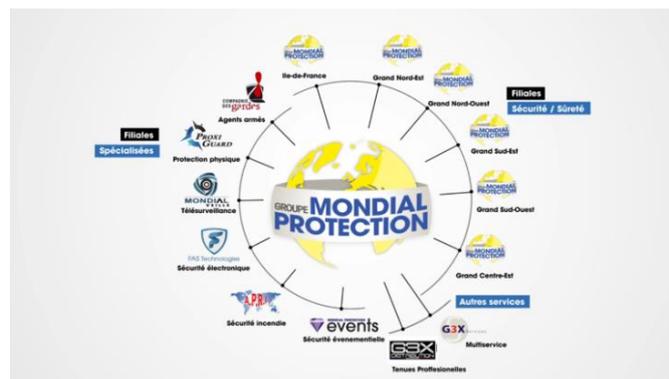
Im Brandschutzdienst haben wir mehrere Male die Sprinkler Glocken läuten lassen, um sie zu kontrollieren. Nebenbei haben wir die Sprinklermotoren eine gewisse Zeit laufen lassen, um jedes Risiko zu minimieren. Es gab mehrere Rundgänge in vier verschiedene Bereiche geteilt: Parkhaus, Parkplatz, Gebäudeinnere, Gebäudedach, diese sind wir jeweils alle 2x gelaufen. Nach ein paar Tagen fiel dem Teamleiter des Brandschutzdienst auf, dass unser Praktikumsvertrag für die Kassenwächter vorhergesehen war und ein dummer Fehler passiert ist. Wir sind dann zum Kassenwächter gewechselt. Wir haben zwei Runden um das Einkaufszentrum gedreht, um es besser kennenzulernen und haben somit alle Notausgänge gecheckt. Wir haben einen Tag lang die Kameras angeschaut und haben mehrere Diebe auf frischer Tat ertappt. Die meiste Zeit standen wir vor den Kassen und haben nur beobachtet.

Meine Meinung zum Praktikum ist, dass es auf jeden Fall interessant werden könnte, wenn es besser organisiert werden würde vom Filialleiter. Das Praktikum war sehr monoton, da wir die meiste Zeit nur gestanden haben ohne jegliche Interaktion mit Menschen. Wir waren ab und zu auch alleine am Stehen, sodass uns Kunden auf Französisch angesprochen haben und wir nicht weiterhelfen konnten und überfordert waren.

Mondial Protection – Saint-Étienne

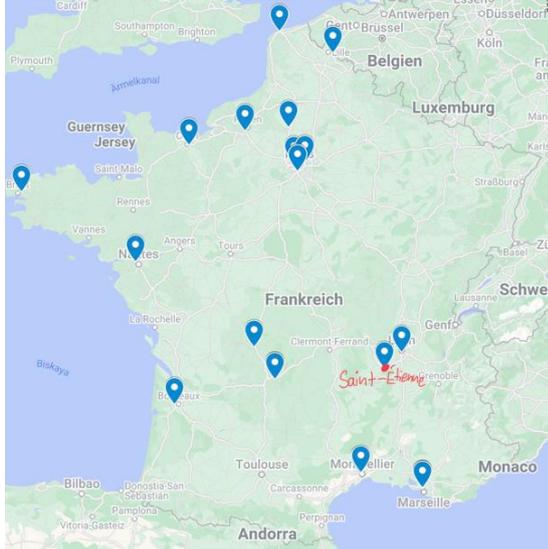
Mein Praktikum habe ich, Christian, bei *Mondial Protection – Saint-Étienne* absolviert. Vom Montag, den 28.11.2022 bis zum Donnerstag, den 08.12.2022, habe ich in viele verschiedene Bereiche eines französischen Sicherheitsdienstes schnuppern können, von denen ich im Folgenden berichten werde.

Begonnen hat alles mit der ersten Hinfahrt am 28.11.2022. Ich war etwas aufgeregt, da ich alleine in einem mehr oder weniger fremden Land mit geringen Sprachkenntnissen in die Straßenbahn steigen sollte. Durch einen freundlichen Franzosen, der mir meine Orientierungslosigkeit vermutlich angesehen hat und mir daraufhin gezeigt hat, in welche Straßenbahn ich steigen muss, um zu meinem Ziel zu gelangen, war ich nun auf dem richtigen Weg.



An meiner Station *Technopole* angekommen, bin ich dann zu Fuß weiter zum Geschäftssitz der Firma. Nach dem Klingeln machte mir ein gut gelaunter und motivierter Herr die Tür auf, wie sich später herausstellen sollte, war das mein Ausbilder und Ansprechpartner für die nächsten zwei Wochen. Zwei Kaffee später ging es dann los. Monsieur Morel führte mich durch die Geschäftsräume erklärte mir die grundsätzlichen Abläufe eines typischen Bürotages in Frankreich und wies mich in die Kleiderkammer sowie das Dispositionsprogramm *Comète* ein, welches mich für die erste Woche des Praktikums begleiten sollte. Die erste Woche im Büro verlief sehr ruhig. Ich bekam viel von der Kleiderausgabe und von der Dienstplanung gezeigt und konnte nach zwei Tagen auch schon recht selbständig arbeiten.

Das Unternehmen, *Mondial Protection*, wird am 20.12.2022 durch das *CNAPS* geprüft. Das kann man sich etwas wie ein externes Audit, bei dem das Qualitätsmanagement, die Mitarbeiter und die ordnungsgemäße Dienstführung kontrolliert wird, vorstellen. Ich durfte bei den Vorbereitungen dabei sein und konnte einige Parallelen zu den deutschen Vorbereitungen eines solchen Audits erkennen. Für die Vorbereitungen besuchten wir mehrere Filialen des *Casino supermarché* und kontrollierten dort den diensthabenden *chef d'équipe* (Teamleiter) sowie



mehrere *agent de sécurité* („Sicherheitsagent“/ Sicherheitsmitarbeiter) und *agent de sécurité incendie* („Agent der Feuersicherheit“/ Brandschutzbeauftragte). Es war spannend zu sehen, wie modern solch eine Dienstkontrolle in Frankreich aussieht. Der Diensthabende *agent de sécurité incendie* muss aus Gründen des Qualitätsmanagements Fragen beantworten, um nachzuweisen, dass er den gültigen Anforderungen gerecht wird. Die Fragen wurden über ein Tablet beantwortet, welches die Antworten direkt auswertet und per Mail an Monsieur Morel weiterleitet. Solch eine Kontrolle haben wir in der Woche insgesamt fünfmal an drei verschiedenen Tagen durchgeführt.

In der zweiten Woche durfte ich dann in den „aktiven Dienst“. Vom 05.12.2022 bis zum 07.12.2022 wurde ich im *Centre de Congrès* (Kongresszentrum) in Saint-Étienne eingesetzt. Das Kongresszentrum ist ein Gebäude mit vielen Sitzungs- und Veranstaltungssälen. Im größten Saal, dem *Amphithéâtre*, passen bis zu 800 Personen. Je nach Personenanzahl arbeiten vor Ort zwischen zwei und vier Mitarbeiter, je zu gleichen Anteilen *agent de sécurité incendie* und *agent de sécurité*. Der Teamleiter ist immer von der *sécurité incendie*. Das hat den Grund, dass es bei dieser Weiterbildung verschiedene Stufen gibt; von SSIAP1 aufsteigend bis SSIAP3. Die erste Stufe ist der *agent de sécurité incendie*. Hat derjenige die zweite Stufe erreicht, darf er die Teamleitung (*chef d'équipe*) übernehmen. Derjenige, der die dritte Stufe abgeschlossen hat, darf als *chef de Service de Sécurité incendie* (Leiter des Brandschutzdienstes) arbeiten. Dieser darf dann bei Großveranstaltungen die Teamleiter (bis zu fünf) führen und Anweisungen verteilen, die Teamleiter wiederum geben die Anweisungen an die Brandschutzbeauftragten (bis zu zehn) weiter.



Im Kongresszentrum wurden mir die Arbeitsmittel vom Löschsand bis zum Löschschlauch gezeigt und auch die Bedienung erklärt. Links im Bild ist eine *R.I.A* (*Robinets d'Incendie Armés* = „mit Feuerhahn bewaffnet“/ Innenhydrant) zu sehen. Diese sind in fast allen Räumen, in jeder Etage des Kongresszentrums zu finden, um so im Brandfall die erste Feuerbekämpfung durchzuführen. Während des Praktikums und durch die Gespräche mit den französischen Kollegen ist mir bewusst geworden, dass die französischen Brandschutzhelfer sehr gut ausgebildet sind und ein enormes Fachwissen haben. Hinzu kommt, dass dort jeder der als *agent de sécurité incendie* gearbeitet hat, für diesen Beruf gebrannt hat. Auf meine Frage, ob sie sich etwas anderes als Beruf vorstellen könnten, haben alle gesagt, dass sie diesen Beruf immer wieder wählen würden, da er auch verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten bietet und auch als Sprungbrett für den Feuerwehrdienst genutzt werden kann.

Am Donnerstag, den 08.12.2022, dem letzten Tag des Praktikums, wurde ich im *Centre Commercial de Steel* (*Steel* – Einkaufszentrum) eingesetzt. Dort arbeiten vier *agent de sécurité*, die das Gelände mit Unterstützung von über 350 Kameras überwachen und sichern. Ich habe dort Einblicke in die Strategien des Erkennens von Diebstählen sowie verschiedene Arten von Rundgängen kennengelernt und angewandt.



Es war interessant, den Unterschied der Arbeit zwischen einem *agent de sécurité incendie* und einem *agent de sécurité* zu sehen, da diese beiden Metiers sehr verschieden sind und auch grundverschiedene Aufgaben haben, was die Berufsbezeichnungen auch schon deutlich machen. Auch hier konnte sich keiner der Mitarbeiter etwas anderes vorstellen, außer in diesem Berufsbereich zu bleiben, da er sehr vielfältig und abwechslungsreich ist.



Nach diesen zwei Wochen nehme ich viele neue Eindrücke, Erfahrungen und auch Techniken mit zurück nach Deutschland und in meinen Betrieb. Ich denke, dass mir dieses Praktikum die Möglichkeit gegeben hat, mich beruflich weiterzubilden und auch eine neue Sicht auf die generelle Arbeitsmoral gegeben hat. Zudem nehme ich einiges im Umgang mit Mitarbeitern mit. Vor Ort in Saint-Étienne wurde mir deutlich gemacht, dass es nicht immer klare Grenzen zwischen der Führungsebene und den

Mitarbeitern geben muss. Sondern, dass, wenn jeder etwas Disziplin und Anstand sowie das Feingefühl für Grenzen mitbringt, diese „Grenzen“ wunderbar ineinander übergehen können.

Police Municipale in Saint-Priest-en-Jarez

Mein Name ist Sarah und ich durfte mein zweiwöchiges Praktikum bei der Police Municipale in Saint-Priest-en-Jarez machen. Ich hatte anfangs etwas Angst, ob ich das alles mit der Sprache schaffe, aber ich wurde an meinem ersten Tag so unglaublich toll empfangen, sodass die Angst schnell verfliegen ist. Und dann ging es auch schon los. Wir sind direkt an meinem ersten Tag in die Gemeinde gefahren, wo ich dann den Bürgermeister kennenlernen durfte.



Die Polizei dort arbeitet sehr eng mit der Gemeinde zusammen. Neben unseren täglichen Patrouillenfahrten durfte ich zum Beispiel am Videoüberwachungssystem teilnehmen. In der Stadt sind 3 feste Kameras und insgesamt 3 Kuppeln angebracht, die sich um 360 Grad drehen können. Mit denen kann man bis ins kleinste Detail jeden Winkel beobachten und heranzoomen. Hier in Deutschland ist das in dem Ausmaß weder erlaubt noch möglich, da dieses gegen das allgemeine Persönlichkeitsrecht verstoßen würde, das grundsätzlich geschützt ist. In Frankreich gibt es das so nicht, da werden alle Bereiche videoüberwacht, wie z.B. Friedhöfe, private Wohngebäude oder Häuser.



Doch jetzt nochmal zurück zu unseren täglichen Patrouillenfahrten. Dort haben wir zum Beispiel auf Falschparker geachtet und wenn nötig Strafzettel verteilt. An einem Tag haben wir sogar eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt, bei der ich sogar selbst lasern durfte. Ein paar Autos haben wir rausziehen müssen, da sie zu schnell gefahren sind. Natürlich gab es auch Einsätze wie Diebstähle oder Unfälle, bei denen ich dabei sein durfte.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass ich wirklich sehr dankbar bin, dass ich diese großartige Erfahrung machen durfte. Ich hätte mir keinen besseren Praktikumsplatz und kein besseres Team wünschen können.

Staff Security

Am 28.11.22 habe ich mein Praktikum bei Staff Security in Saint-Priest-en-Jarez begonnen. Staff Security ist teils Sicherheitsfirma teils Schulungszentrum und an meinem ersten Tag wurde ich zunächst dem Team und JC dem Geschäftsführer vorgestellt. Nach einer Besichtigung der Geschäfts- und Schulungsräume sollte ich an einem Vorbereitungskurs für neue Sicherheitsmitarbeiter teilnehmen, dieser Kurs ähnelt einem Vorbereitungskurs für die Sachkundeprüfung nach §34a GeWO. Der Kurs dauert in Frankreich etwa 3 Monate und legt großen Wert auf Straf- und Zivilrecht, Umgang mit Menschen sowie Brand- und Terrorismusbekämpfung – zwei Bereiche, welche in Deutschland nicht sehr stark thematisiert werden. Nach der Mittagspause wurde der theoretische Unterricht im praktischen Situationstraining angewendet, so wurde geprobt, wie wir uns in einem Brandfall zu verhalten haben. Wie vorzugehen ist, sollten wir bei einer Kontrolle einen Einbruch bemerken und was zu tun ist, sollte ein herrenloses Gepäckstück aufgefunden werden. Auch wenn mir sicherheitstechnisch das meiste bekannt war, war es doch sehr interessant zu sehen, wie in Frankreich gelehrt wird und welche Themen im Fokus stehen.

Am 29.11.22 wurde ich morgens in St. Etienne von Jan und Ali, zwei Mitarbeitern von Staff, abgeholt und wir sind nach Lyon auf die Kunstaustellung "manifesto of fragility" gefahren. Nach unserer Ankunft haben wir einen Kontrollgang über das Ausstellungsgelände gemacht. Das Gelände besteht aus vier ehemaligen Produktionshallen und 2 Bürogebäuden. Während des Kontrollgangs wurden mir von Jan und Ali alle wichtigen Sicherheitsaspekte sowie Notausgänge und Brandschutzanlagen gezeigt und erklärt. Auf unserem zweiten Kontrollgang erreichte uns ein Funkspruch, dass es am Haupteingang des Geländes zu Rauchentwicklung kommt. Als wir kurz nach erhalten des Funkgespruches dort ankamen, bemerkten wir, dass der Motorblock eines Reisebusses Feuer gefangen hatte. Während Ali den Bereich absicherte, holten Jan und ich die nächsten Feuerlöscher, um den Brand zu bekämpfen. Nachdem wir vier Feuerlöscher verbraucht hatten, wurde uns klar, dass wir den Brand mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht löschen können. Ali hatte, als Jan und ich die Feuerlöscher holten, bereits die Feuerwehr informiert und sicherte

zusammen mit einigen Soldaten, die aus der neben dem Gelände liegenden Kaserne kamen, den Bereich ab. Jan und ich kümmerten uns währenddessen um die Evakuierung der Ausstellungshalle. Vom Rest des Einsatzes habe ich nicht mehr viel mitbekommen. Doch nach



Eintreffen der Feuerwehr wurde der Brand schnell gelöscht und nach einer kurzen Überprüfung, ob die nebenstehende Halle strukturelle Schäden aufweist, durften wir die Ausstellung wieder öffnen.

Am 01.12.22 und 02.12.22 wurde ich in St. Etienne im "Le Fil" im Bereich der Konzert Sicherheit zusammen mit fünf Mitarbeitern von Staff eingesetzt. Mir wurde zunächst eine Einweisung in das Objekt gegeben: Notausgänge, Brandschutzanlagen, Erste-Hilfe Einrichtung etc. Danach wurde mir mein Posten zugewiesen. Ich sollte vor der Bühne stehen und meine Aufgabe bestand darin, darauf zu achten, dass keiner der



Konzertbesucher auf die Bühne klettert sowie den Raum im Blick zu haben, sollte irgendetwas vorkommen. Der Abend verlief ruhig und ohne besondere Vorkommnisse. Am 02.12.22 wurde ich zunächst am Eingang eingesetzt, um die Einlass- und Ticketkontrollen durchzuführen. Nachdem ein Großteil der Gäste bereits im Konzertsaal war, war es meine Aufgabe, Kontrollgänge durch das Gebäude durchzuführen. Der zweite Tag lief ebenfalls ruhig und ohne besondere Vorkommnisse.

Am 05.12.22 habe ich bei Staff an einem Erste-Hilfe-Kurs teilgenommen. Es ist in Frankreich Gesetz, dass Sicherheitsmitarbeiter alle zwei Jahre an einem teilnehmen. Die Themen und Maßnahmen waren dieselben wie in Deutschland und somit war es auch nicht besonders schwer, den Anweisungen auf Französisch zu folgen.

Am 06.12.22 war mein letzter Praktikumstag bei Staff und ich habe wieder am Vorbereitungskurs für neue Sicherheitsmitarbeiter teilgenommen. Dies war auch der letzte Tag für die anderen Kursteilnehmer, die an diesem Tag ihre Prüfung schreiben mussten. Ich habe mir zusammen mit einem Mitarbeiter von Staff die Prüfung angeschaut und sollte so viel wie möglich selbst beantworten. Die Prüfung selbst ist aufgebaut wie die Sachkundeprüfung in Deutschland und nach zwei Stunden mussten wir abgeben. Ich habe leider ganz knapp nicht bestanden, was vermutlich auf meine eingeschränkten Französischkenntnisse zurückzuführen ist.

Ich habe meine Zeit bei Staff sehr genossen, viel über die Arbeitsweise im französischen Sicherheitsdienst gelernt, unglaublich tolle Menschen kennengelernt und viele neue Eindrücke gewonnen. Ich würde so einen Austausch jederzeit wieder machen und empfehle es jedem, wenn man die Chance dazu hat, diese auch zu nutzen. Am Ende möchte ich mich gerne bei allen Beteiligten herzlichst bedanken für diese tolle und lehrreiche Zeit.